



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

11.10.2018 / DE

FCI - Standard Nr. 337

SEGUGIO ITALIANO A PELO RASO

(Kurzhaariger italienischer Laufhund)



ÜBERSETZUNG: Frau Michèle Schneider. Ergänzt und überarbeitet Astrid Hager, durch den VDH überprüft. / Offizielle Originalsprache (EN).

URSPRUNG: Italien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 13.11.2015.

VERWENDUNG: Laufhund, speziell zur Jagd nach Hasen und Wildschweinen.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Lauf- und Schweißhunde.
Sektion 1.2 Mittelgroße Laufhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Die Herkunft des italienischen Laufhundes reicht bis in die Antike zurück. Diese Hunde sind wohl die Nachkommen primitiver Jagdhunde, die im alten Ägypten zur Verfolgung des Wildes eingesetzt wurden; später wurden sie von phönizischen Kaufleuten an den Ufern des Mittelmeeres und so auch in Italien eingeführt. Zahlreiche, unter verschiedenen ägyptischen Pharaonendynastien entstandene Zeichnungen belegen die Existenz von Hunden im Alten Ägypten, die dem heutigen Segugio sehr ähnlich waren. Besonders hervorzuheben ist das Vorhandensein von Hängeohren, ein unzweifelhaftes Zeichen fortgeschrittener Domestizierung. Man darf demnach annehmen, dass dieser alte, zur Verfolgung des Wildes eingesetzte Hund nach Italien kam und dort die Entstehung des heutigen Segugio einleitete, dessen allgemeine anatomische Merkmale durch die Jahrhunderte hindurch praktisch unverändert geblieben sind. Hunde vom gleichen Typ und von gleicher Größe wie der heutige Segugio stehen neben den Statuen der „Jagenden Diana“ im Museum von Neapel und der „Bogenschiessenden Diana“ im Museum des Vatikans. Schließlich ist im Schloss von Borso d'Este (1600) ein Gemälde ausgestellt, das den Idealtyp des heutigen Segugio wiedergibt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Hund mittlerer Proportionen, dessen Körper sich in ein Quadrat stellen lässt; von kräftigem Körperbau, harmonischen Proportionen, ausgestattet mit gut entwickeltem Knochenbau, trockenen Formen, mit guter Muskulatur ausgestattet und ohne die geringste Spur von Fett; gestreckter Kopf mit divergenten oberen Begrenzungslinien von Schädel und Fang; kurzhaarig.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Die Rumpflänge entspricht der Widerristhöhe (quadratischer Körperbau). Die Brusttiefe entspricht der halben Widerristhöhe. Die Länge des Nasenrückens entspricht der halben Kopflänge. Die Halslänge muss $\frac{4}{10}$ der Widerristhöhe erreichen.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Laufhund, der sich gut an unterschiedlichstes Gelände anpasst; widerstandsfähig und schnell, er ist sehr eifrig, gleich, ob er alleine oder in der Meute arbeitet; von stetem Temperament, wenig aufdringliches Wesen; er besitzt einen sanften Blick und eine wohlklingende, sehr angenehme Stimme.

KOPF

OBERKOPF:

Schädel: Von oben betrachtet, ist die Schädelform fast oval. In der Seitenansicht sind die oberen Begrenzungslinien von Schädel und Fang divergent; das obere Schädelprofil ist leicht konvex; die Breite zwischen dem Jochbogen ist geringer als die halbe Kopflänge; die Augenbrauenbogen sind wenig entwickelt; die Stirnfurche ist wenig ausgeprägt; der Hinterhauptfortsatz ist kurz, sichtbar und nicht übertrieben hervorgehoben.

Stopp: Nur leicht betont.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Ausreichend groß, mit beweglichen Nasenflügeln und gut geöffneten Nasenlöchern, deren Öffnung etwas seitlich liegt; immer schwarz.

Fang: Die Fanglänge entspricht der halben Kopflänge; seine Tiefe übertrifft gerade die Hälfte seiner Länge; bei halber Fanglänge gemessen, muss die Breite des Fangs ein Fünftel der Kopflänge ein wenig unterschreiten; das Fangprofil ist leicht konvex (Römisches Profil); die Fangseiten laufen nach vorne hin aufeinander zu; die Unterkieferäste sind auf ihrer ganzen Länge nahezu gerade; das untere Seitenprofil des Kiefers wird durch die obere Lefze bestimmt.

Lefzen: Fein und dünn; sowohl von vorn als auch von der Seite betrachtet, sind sie nur wenig tief; im Profil betrachtet, beschreibt ihr unterer Rand einen leichten Bogen. Die Lefzenränder sind immer schwarz pigmentiert.

Kiefer / Zähne: Die Kiefer haben die Form eines Kegelstumpfes; die Schneidezähne stehen rechtwinklig zum Kiefer. Komplettes Scherengebiss mit weißen, regelmäßig aufgereihten und normal entwickelten Zähnen; das korrekte Gebiss ist das Scherengebiss, das Zangengebiss ist zulässig.

Backen: Flach und trocken.

AUGEN: Die mandelförmigen, großen, leuchtenden, dunkel-ockerfarbigen Augen befinden sich in halbseitlicher Position und spiegeln einen sanften Ausdruck wider; die Augentränder sind immer schwarz.

OHREN: Der Ohransatz liegt in Höhe des Jochbeins oder etwas tiefer; das Ohr muss herabhängen und so gedreht sein, dass es insgesamt nach vorne zeigt, ohne zusammenzufallen oder sich einzurollen. Das Ohr ist von dreieckiger Form, über nahezu die gesamte Länge flach und sehr breit; das Ende läuft in einem schmalen Zipfel aus, nie breit abgerundet; diese Spitze ist leicht nach innen eingedreht. Die Ohrenlänge erreicht ungefähr 70 % der Kopflänge, und die breiteste Stelle des Ohres misst etwas mehr als die Hälfte seiner Länge.

HALS:

Das obere Halsprofil ist leicht gebogen, also leicht konvex. Die Halslänge entspricht ganz oder beinahe der Kopflänge. Der Hals hat die Form eines Kegelstumpfes und wirkt trocken und leicht, was den Eindruck erweckt, er sei wenig muskulös (lange Muskeln). Feine und straffe Haut, weder Falten noch Wamme; kurzhaarig

KÖRPER:

Obere Profillinie: Die obere Linie ist gerade und fällt vom Widerrist harmonisch bis zur Kruppe hin ab, mit leichter Rundung in Höhe der Lendenregion.

Widerrist: Der Widerrist tritt wenig aus der Rückenlinie hervor und aufgrund der zusammengrückten Schulterblattspitzen ist er schmal; er verschmilzt harmonisch mit dem Halsansatz.

Rücken: Die Rückenlinie ist gerade mit wenig sichtbarer Muskulatur; die Länge des Rückens steht zur Länge der Lendenpartie im Verhältnis 3 zu 1.

Lenden: Die Länge der Lendenpartie beträgt etwas weniger als ein Fünftel der Widerristhöhe; die Breite der Lendenpartie entspricht annähernd ihrer Länge; die Muskulatur der Lendenpartie ist in Länge und Breite gut entwickelt.

Kruppe: Das Profil der Kruppe ist leicht konvex; ihr Verlauf weist zur Horizontalen eine Neigung von ungefähr 10° auf; ihre Länge erreicht ungefähr ein Drittel der Widerristhöhe und ihre Breite entspricht ungefähr ihrer halben Länge; die Muskulatur ist gut entwickelt.

Brust: Die Tiefe der Brust entspricht der Hälfte der Widerristhöhe, sie ist gut entwickelt, aber nicht fassförmig. Die Brust muss bis zum Ellenbogen herabreichen; die Rippen sind nicht sehr stark gewölbt, also wenig konvex; da der Brustumfang die Widerristhöhe um ein Viertel übertrifft, ist die Vorderbrust mäßig geräumig.

Untere Profillinie und Bauch: Das untere Profil ist insofern typisch, als es eine über die ganze Länge gerade Linie darstellt, die vom Brustbein ausgehend bis zum Bauch hin ansteigt; letzterer erscheint sehr trocken und nicht sehr aufgezogen.

RUTE: Der Rutenansatz liegt hoch auf der Kruppenlinie. Die Rute ist dünn an der Wurzel und bleibt es auf ihrer ganzen Länge; ausgenommen an der Spitze, wo sie noch dünner wird. Die Rutenspitze erreicht nahezu den Fersenhöcker.

Auf ihrer ganzen Länge ist die Rute mit kurzem Haar bedeckt. In Ruhestellung hängt sie herab; ist der Hund in Aktion, hebt sie sich bis über die Rückenlinie hinaus.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Von der Seite betrachtet, muss das Lot in seiner Gesamtheit einer gedachten vertikalen Linie entsprechen, die vom Schultergelenk aus bis zum Boden führt und dabei die Zehenspitzen berührt, ferner einer weiteren gedachten vertikalen Linie, die vom Ellenbogengelenk ausgehend, Unterarm und Fußwurzel in zwei etwa gleich große Teile trennt, um dann auf halber Länge des Vordermittelfußes zu enden. Von vorne betrachtet, muss das Lot einer vertikalen Linie entsprechen, die von der Schulter Spitze ausgehend, Unterarm, Fußwurzel, Vordermittelfuß und Pfote in zwei annähernd gleiche Teile trennt. Der Abstand vom Boden zum Ellenbogen entspricht der halben Widerristhöhe.

Schulter: Die Länge des Schulterblattes entspricht einem Drittel der Widerristhöhe; ihre Neigung zur Horizontalen liegt zwischen 45° und 55° ; ihre Muskeln sind lang, trocken, sichtbar und gut voneinander getrennt; der Winkel zwischen Schulterblatt und Oberarmbein beträgt ungefähr 110° .

Oberarm: Die Länge des Oberarms entspricht ungefähr dem halben Abstand des Ellenbogens vom Boden; mehr oder weniger parallel zur Medianebene des Körpers. Der Oberarm ist mit langer und trockener Muskulatur ausgestattet.

Ellenbogen: Er liegt auf der Linie des Brustbeins oder ein wenig tiefer und ist parallel zur Medianebene des Körpers; der Ellenbogenhöcker muss auf der von der Schulterblattspitze herablaufenden Vertikalen liegen. Die Winkelöffnung Oberarmbein-Speiche misst zwischen 135° und 145° .

Unterarm: Seine Länge misst ungefähr ein Drittel der Widerristhöhe; er steht senkrecht zum Boden und zeigt auf der Hinterseite unten eine gut sichtbare Vertiefung zwischen Sehne und Knochen, welche den Vorderlauf trocken, abgemagert und ohne kräftigen Knochenbau erscheinen lässt.

Vorderfußwurzelgelenk: Trocken und verlängert die gerade Linie des Unterarms.

Vordermittelfuß: Die Länge des Vordermittelfußes entspricht mindestens einem Sechstel der Länge der vom Boden zum Ellenbogen gemessenen Vorderhand; der Vordermittelfuß ist breiter als die Fußwurzel, aber flach und trocken; im Profil betrachtet, ist der Vordermittelfuß von hinten nach vorne leicht schräg gestellt.

Vorderpfoten: Ovale Form (Hasenpfote) mit eng aneinanderliegenden und gewölbten Zehen; Zehenkissen nicht sehr fleischig; Ballen trocken, hart, widerstandsfähig (ledrig) und von schwarzer Farbe. Die Krallen sind kräftig, gebogen und immer schwarz. Das Vorhandensein einiger weißer (nicht rosafarbener) Krallen ist kein Fehler.

HINTERHAND:

Allgemeines: Aus der Seitenansicht muss das Lot einer gedachten vertikalen Linie entsprechen, die ausgehend vom Sitzbeinhöcker, beim Erreichen des Bodens die Zehenspitze streift oder trifft. Von hinten betrachtet, muss das Lot einer gedachten vertikalen Linie entsprechen, die, ausgehend vom Sitzbeinhöcker, Sprunggelenkspitze, Hintermittelfuß und Pfote in zwei gleiche Teile trennt. Die Länge der hinteren Gliedmaßen erreicht ungefähr 93 % der Widerristhöhe.

Oberschenkel: Lang und breit; ihre Länge beträgt mindestens ein Drittel der Widerristhöhe. Die Muskeln treten hervor, sind aber gut getrennt; der hintere Rand des Oberschenkels ist leicht konvex. Die Winkelöffnung Hüftbein-Oberschenkelbein beträgt 90° bis 95°.

Knie: Das Knie muss gut im Lot liegen, d.h. die Kniescheibe zeigt weder nach innen noch nach außen; die Winkelöffnung Schienbein-Oberschenkelbein beträgt ungefähr 115°.

Unterschenkel: Die Länge des Unterschenkels bleibt etwas unter der des Oberschenkels; seine Neigung zur Horizontalen beträgt ungefähr 40°. Der Unterschenkel zeigt selbst in seinem oberen Bereich eine trockene, feste und gut voneinander getrennte Muskulatur; die Vertiefung zwischen Achillessehne und Knochen ist gut ausgeprägt und sichtbar; die äußere Beinvene liegt dicht unter der Haut; der Knochenbau ist eher leicht, dennoch sehr solide.

Sprunggelenk: Seine Breite entspricht ungefähr einem Zehntel der Widerristhöhe; der Abstand vom Boden zur Sprunggelenkspitze definiert ein tief angesetztes Sprunggelenk; der Knochenbau ist kräftig, die Konturen der Knochen sind deutlich sichtbar; dies unterstreicht, wie trocken dieser Bereich ist; der Winkel Schienbein-Fersenbein beträgt ungefähr 135°.

Hintermittelfuß: Er ist weniger als halb so lang wie die Vordergliedmaße, gemessen zwischen Boden und Ellenbogen; nicht so breit wie das Sprunggelenk; er steht vertikal, d.h. senkrecht zum Boden. Keine Afterkrallen.

Hinterpfoten: Ovale Form (Hasenpfote), aber weniger oval als die Vorderpfote, mit eng aneinander-liegenden und gewölbten Zehen; Zehenkissen nicht sehr fleischig; Ballen trocken, hart, widerstandsfähig (ledrig) und von schwarzer Farbe. Die Krallen sind kräftig, gebogen und immer schwarz. Das Vorhandensein einiger weißer (nicht rosafarbener) Krallen ist kein Fehler.

GANGWERK: Bei der Jagd galoppiert der Hund.

HAUT: Feine und dünne Haut, überall gut am Körper anliegend. Die Pigmentierung von Nickhäuten, Krallen und Ballen muss unbedingt von schwarzer Farbe sein. Eine Schwarz-Pigmentierung des Gaumens wird nicht verlangt, ist aber erwünscht.

HAARKLEID:

Haar: Kurzes Haar auf dem ganzen Körper; das Haar ist von harscher Textur, dicht, engstehend und gleichmäßig glatt; einige wenige raue Haare dürfen verstreut über Rumpf, Fang und auch Gliedmaßen gefunden werden, ohne dass dies einen Fehler darstellt.

Farbe Die erlaubten Farben umfassen das ganze Spektrum vom einfarbigen Falb, ausgehend vom intensiv roten Falb bis hin zum verwaschenen Falb, und schwarz/lohfarben. Die roten Abzeichen befinden sich wie üblich am Fang, an den Augenbrauen, an der Brust, an den Gliedmaßen von der Fußwurzel bis zur Pfote, und auch am Damm.

Bei Hunden darf Weiß an Fang und Schädel auftreten (gleichgültig ob als symmetrische Maske oder nicht); Weiß ist auch erlaubt als „Stern“ auf der Brust, am Hals, auf dem Vorder- oder Hintermittelfuß, an den Pfoten und an der Rutenspitze. Jedoch ist Weiß nicht sehr erwünscht; je weniger vorhanden, desto besser. Der schwarz/ lohfarbene Hund darf einen weißen Bruststern tragen; in diesem Falle spricht man von einem dreifarbigem Segugio.

GRÖSSE UND GEWICHT :

<u>Widerristhöhe</u> : Rüden	von	52 bis 58 cm,
Hündinnen	von	48 bis 56 cm.
Toleranz :	+/-	2 cm.
		(nur bei vorzüglichen Hunden)

Gewicht : Von 18 bis 28 kg.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Dauerhafter Passgang.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Konvergente obere Begrenzungslinien von Schädel und Fang.
- Nasenspiegel ganz oder zum größten Teil de-pigmentiert.
- Konkav gewölbter Nasenrücken.
- Rückbiss.
- Birkauge; Augenlider ganz oder größtenteils de-pigmentiert.
- Schwanzlosigkeit oder Stummelschwanzigkeit, gleich ob angeboren oder erworben.
- Schiefer- oder bleifarbenes, gestromtes, kaffeefarbenes, kastanien-braunes, leberfarbenes oder vorherrschend weißes Haarkleid.

- Größe über oder unter den vom Standard vorgegebenen Toleranz-Grenzen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

